Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 53 (1970)
Heft: 3

Artikel: Die Flucht aus der Kirche
Autor: Gyssling, Walter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-411798

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Freidenker

Monatsschrift der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz

Sie lesen in dieser Nummer ...

Die Flucht aus der Kirche

Gegenangriff des Christentums

Entwicklung der katholischen Sexual- und Ehelehre

Zölibatskrise bei den Katholiken

Anmerkungen zu den Evangelien

Nr. 3 53. Jahrgang Aarau, März 1970

Die Flucht aus der Kirche

Die deutsche Bundesrepublik hat im Zug ihrer Erholung von Krieg und Kriegsfolgen mehrere Wellen erlebt. Zuerst kam die «Fress»-Welle, dann die Kleider- und Wohnungswelle, die Autowelle, die Fernsehwelle, die Reisewelle, die Sexwelle. Und nun während von diesen Wellen die meisten mehr oder minder deutlich weiterplätschern, steigt eine neue Welle an: die Kirchenaustrittswelle. Die Geistlichen der beiden grossen Konfessionen schlagen Alarm, die Zahl der Kirchenaustritte hat sich im letzten Jahr in allen Landesteilen von Schleswig-Holstein bis Bayern gewaltig vermehrt. In München, das schon 1968 nach der Pillen-Enzyklika ein merkliches Anschwellen der Kirchenaustritte zu verzeichnen hatte, hat sich deren Zahl 1969 gegenüber dem Vorjahr noch einmal verdoppelt. Auch Berlin meldet eine solche Verdoppelung, unter anderem auch den Austritt von 87 Aerzten aus der Kirche. Die Kirchenaustrittsbewegung ist am stärksten in den kulturell fortgeschrittenen Ländern, also in Hamburg, Hessen, im Ruhrgebiet. Aber auch Bayern, Schleswig-Holstein mit den Städten Kiel und Flensburg, das Saarland melden ein rasches Ansteigen der Zahl der Kirchenaustritte. Die Austritte betreffen sowohl die katholische wie die evangelische Kirche.

Die weitverbreitete illustrierte Zeitung «Stern», die der Kirchenaustrittsbewegung eine längere Reportage widmet, spricht von Massenaustritten und hat in einer Reihe von Befragungen die Motive untersucht, die bei den verschiedenen Personen den Anlass zum Kirchenaustritt gaben. Hauptgrund ist natürlich die immer weiter um sich greifende innere Entfremdung vieler Zeitgenossen von Kirche und Christentum. Die alten Dogmen verlieren im Zeitalter der Weltraumfahrt, der biochemischen und anderen Entdeckungen immer mehr an Glaubwürdigkeit. Nur eine verschwindende Minderheit von Mitgliedern der christlichen Kirchgemeinden nimmt überhaupt noch am kirchlichen Leben teil und besucht noch einigermassen regelmässig den Gottesdienst. «Stern» hat am Sonntag, den 11. Januar 1970, den Kirchenbesuch in acht evangelischen und einer katholischen Kirche der Stadt Flensburg untersucht und ermittelt, dass er bei den Katholiken unter 3 % der Gemeindemitglieder, bei den Protestanten zwischen ½ und ⅓ % liegt. In den Interviews mit den Ausgetretenen werden als hauptsächliche Gründe für den Kirchenaustritt genannt: die Höhe der Kirchensteuer, die Ueberholung des Glaubens durch die Wissenschaft, Kritik an den Institutionen der Kirche, an den zahlreichen Kirchenneubauten, die dann leer stehen, womit kostbarer städtischer Boden verschwendet wird, während die charitativen Massnahmen vernachlässigt werden, die Zwangstaufe, das Versagen der Kirchen gegenüber den Ungerechtigkeiten und Grausamkeiten, die tagtäglich in unserer Welt geschehen. «Stern» berichtet, dass vor gewissen Amtsgerichten und Zivilstandsämtern, wo Kirchenaustrittserklärungen zu deponieren sind, die Menschen oft Schlange stehen. Eines ist sicher: der Kirchenaustritt, das Nichtchristsein ist in der deutschen Bundesrepublik gesellschaftsfähig geworden, im Gegensatz vorerst noch zur Schweiz, wo Tausende der Kirche völlig entfremdete Männer und Frauen aus Mangel an Zivilcourage, aus Angst vor einem scheelen Blick irgendwelcher Nachbarn ihre recht erheblichen Kirchensteuern brav weiterzahlen und vor dem Kirchenaustritt zurückscheuen. Dabei ist in der Schweiz der Kirchenaustritt kostenfrei, während in Deutschland dafür unverhältnismässig hohe Gebühren — sie sind in den einzelnen deutschen Ländern verschieden hoch — zu entrichten sind. Die Spitzen der deutschen Geistlichkeit zeigen sich von der Kirchenaustrittsbewegung ernstlich beunruhigt, sie wissen nicht, wie sie ihr begegnen sollen. Sicher ist nur, dass diese Bewegung die Kirche dort trifft, wo sie am empfindlichsten, aber auch am unchristlichsten ist, nämlich am Geldbeutel und am Machtanspruch.

Walter Gyssling

Der Kirchenaustritt

Sicher ist Dir's längst schon klar,
dass es gar nicht nötig war,
dich als Kind von wenig Tagen
schon zur Taufe hinzutragen.

Du bist gar nicht einverstanden
damit, dass die Anverwandten
dich so einfach taufen liessen.
Dich kann das nur sehr verdriessen.

Mach' die Sache wieder richtig!
Mach' die Taufe wieder nichtig!
Dazu wirst du nur gebeten:
aus der Kirche auszutreten!

Gernot Ingmar Reinitzer

Apatheismus

Wenn Gott nicht wär', was wäre dann?
Verändert sich der Welt Gesicht?
Ein Wort, das ich entbehren kann,
ein Wort allein entfällt, mehr nicht.

Gernot Ingmar Reinitzer